

# Wir Frauen sind wütend!

## NEIN zur 11. AHV-Revision – JA zur Mutterschaftsversicherung

**Liebe Frauen, liebe Freundinnen, liebe Kolleginnen, wenn ihr nicht länger arbeiten wollt, um danach eine kleinere Altersrenten zu beziehen, wenn ihr der Meinung seid, dass es endlich Zeit ist, dass die Schweiz jeder Mutter einen Mutterschaftsurlaub garantiert, dann also partizipiert am nationalen Aktionstag am 8. März 2004!**

**Liebe Männer, liebe Freunde, liebe Kollegen, nehmt bitte zur Kenntnis, dass Abwarten nichts bringt! Das Frauenrentenalter soll erhöht werden, damit das Rentenalter für alle weiter auf 67 Jahre hinauf gesetzt werden kann! Lasst uns also gemeinsam dagegen ankämpfen!**

- Bei der 10. AHV-Revision mussten die Frauen für "Renten-Splitting" und "Erziehungsbonus" mit der Erhöhung des Rentenalters von 62 auf 64 Jahre bezahlen. Im Hinblick auf die 11. AHV-Revision wurde aber die Möglichkeit des flexiblen Rentenalters versprochen. Heute ist davon nichts mehr geblieben.
- Die 11. AHV-Revision kommt voraussichtlich im Mai 2004 zur Abstimmung. Die Konsolidierung der Finanzierung wurde unter dem Vorwand der Gleichstellung zwischen Mann und Frau vorgenommen. Für die Frauen werden aber die Bedingungen im Vergleich zu den Männern verschlechtert, anstatt verbessert! Die Rechte will uns Sozialabbau aufzwingen und das Recht eine existenzsichernde Altersvorsorge aufkündigen. Ein Recht, das in der Bundesverfassung verankert ist und von sozialpolitischen Kräften erkämpft wurde. Mit der 11. AHV-Revision wird das Ziel verfolgt, das Rentenalter für alle auf 67 Jahre zu erhöhen! Herr Couchepin liess es bereits verlauten.
- Mit der 11. AHV-Revision wird das Rentenalter für die Frauen ab 2009 auf 65 Jahre erhöht. Wie bei der 10. AHV-Revision können in einer Übergangslösung die Frauen der Jahrgänge 1948 bis 1952 von einem halbierten Kürzungsansatz profitieren, wenn sie bereits mit 64 Jahren in Pension gehen.
- Witwen werden zusehen können, wie ihre Altersrente von 80 auf 60% gekürzt wird, die sich nach dem mittleren Jahreseinkommen bemisst. Hingegen werden die Waisenrenten um 20% erhöht. Die Situation wird sich in erster Linie für kinderlose Witwen und Witwen mit erwachsenen Kindern verschlechtern. Um die Massnahme zu mildern, sind Übergangslösungen vorgesehen. Trotzdem kann diese Revision so nicht akzeptiert werden. Kommt dazu, dass auch hier das Gleichstellungsprinzip mit Blick auf die finanzielle Situation zwischen Witwern und Witwen zur Farce wird. In der Regel haben Witwer ein gradliniges Erwerbseinkommen, wogegen Witwen ihre Erwerbsarbeit meistens reduzieren und in vielen Fällen unterbrechen, um die Familien- und Hausarbeit erfüllen zu können.
- Mit dem Referendum gegen die 11. AHV-Revision darf die ganze Problematik der 2. Säule nicht vergessen gehen. Die getroffenen Massnahmen haben Rentenkürzungen zur Folge. Wie wir wissen, werden Frauen mit der 2. Säule massiv diskriminiert: Nur gerade jede zweite Frau kann auf die 2. Säule zurückgreifen. Und von den in der 2. Säule versicherten Frauen hat jede zweite eine Rente von weniger als 10'000 Franken!
- Und zu guter letzt sind wir ein weiteres Mal konfrontiert mit dem Referendum, das die Vorlage für einen bezahlten Mutterschaftsurlaub zu Fall bringen will! Dabei handelt es sich um eine minimale Vorlage (14 Wochen zu 80% bezahlt). Umsomehr muss diese Vorlage verteidigt werden. Heutzutage sind drei von vier Müttern erwerbstätig, sei es aus freiem Willen oder sei es aus wirtschaftlichen Gründen. Diese Tatsache ist zu respektieren. Ein bezahlter Mutterschaftsurlaub muss für alle erwerbstätigen Frauen eingerichtet und garantiert werden. Auch wenn es denjenigen missfällt, die uns am liebsten am Herd stehen sehen!

Anlässlich des 8. März, des Internationalen Frauentages laden wir alle Frauen ein, am nationalen Aktionstag teilzunehmen. Dieser Aktionstag soll in der ganzen Schweiz dezentral organisiert durchgeführt werden.

Der Internationale Frauentag soll zum Anlass genommen werden, unsere Wut gegen die 11. AHV-Revision zum Ausdruck zu bringen. Wir sind die Betroffenen, sei es mit der 11. AHV-Revision oder mit der Opposition gegen die Mutterschaftsversicherung.

Der Aktionstag ist in Vorbereitung. Wir laden euch alle ein, mit uns\* Kontakt aufzunehmen oder mit eurer Gewerkschaft.

Wir laden euch ein, am 8. März

- ein rotes Kleidungsstück zu tragen, um die Wut zum Ausdruck zu bringen.
- Manifestationen und streikähnliche Aktionen am Arbeitsplatz und in den Quartieren zu organisieren.
- an den Kundgebungen in eurer Stadt teilzunehmen.

Wir wollen die 11. AHV-Revision nicht. Es genügt aber nicht, Unterschriften für das Referendum zu sammeln und die Abstimmung abzuwarten. Ab sofort müssen wir aktiv werden und uns zusammen gegen die 11. AHV-Revision mobilisieren wie für die Mutterschaftsversicherung!

\* Für weitere Informationen:

[femmes.retraites@bluemail.ch](mailto:femmes.retraites@bluemail.ch)

oder comedia, Frauensekretariat, Bern 031 390 66 11  
SSP/VPOD, Lausanne 021 340 00 04

**Wir Frauen sind wütend!**  
**8. März 2004: Alle an den Aktionstag!**